

## Blick von der Enz auf geschichtsträchtige Stadt

**VAIHINGEN/ENZ.** Noch Plätze frei sind bei den Stocherkahnfahrten am 29. und 30. Juli in Vaihingen/Enz. Wichtig für Interessierte: Die Tickets zu dieser Aktion müssen vorher gekauft worden sein. Ein Idyll mitten in der Stadt versprechen die genannten Stocherkahnfahrten auf der Enz, die seit einigen Jahren fester Bestandteil des touristischen Programms der Stadt Vaihingen sind. Jeweils um 14.30 Uhr nehmen Leo von der Enz, Leonie von Kaltenstein und

das jüngste Flottenmitglied Leonard von Vaihingen wieder Fahrt auf. Der Enz kam früher eine wichtige Aufgabe bei der in Vaihingen intensiv betriebenen Gerberei zu: Sie lieferte das notwendige Wasser. Bis zur Verlegung in den 1950er-Jahren diente der von ihr abgezweigte Mühlkanal auch als Transportweg zwischen den dort befindlichen Gerbereien und der Lohmühle. Tickets gibt es unter (070 42) 18235. *pm*

## Grünen-Wahlkampfauftakt zu Klimawandel und Mobilität

**MÜHLACKER.** Umwelt, Mobilität, Finanzen und Ehrenamt haben am Freitagabend im Mittelpunkt in der Kelter Mühlacker gestanden. Der Kreisverband von Bündnis 90/Die Grünen feierte dort ein Sommerfest mit Gerhard Schick.



Dieses Fest bildete gleichzeitig auch den Wahlkampfauftakt des Kreisverbandes von Bündnis 90/Die Grünen.

Als finanzpolitischer Sprecher der Grünen-Bundestagsfraktion beklagte Schick ein „Kuscheln der Bundesregierung gegenüber Großunternehmen und Banken“. Aussagen, die er auf deren Aktivitäten bei Aktiendeals und Steuererstattungen bezog. Keine weiteren zeitlichen Zugeständnisse machte er

für notwendige Klimaschutzprogramme. „Der Klimawandel ist bereits in Wiesen, Feldern und Wäldern spürbar“, sagte er. „Wir“ seien „die letzte Generation, die etwas dagegen machen kann“.

Stefanie Seemann als Grünen-Landtagsabgeordnete aus Mühlacker sprach den Menschen Mut zu, sich in die Gesellschaft einzubringen. „Auf andere zuzugehen und mit anderen zu reden“, sei wichtig. Das zählte auch in jedem Ehrenamt. Katrin Lechler als Bundestagskandidatin der Partei für Pforzheim und den Enzkreis setzte ihre Schwerpunkte in der Klimapolitik. Erneuerbare Energie, Energieeffizienz und Mobilitätskonzepte waren Stichworte ihrer Grußworte. Zu den Gästen des Fests gehörte auch Mühlackers Oberbürgermeister Fank Schneider. *vh*



Gerhard Schick, Stefanie Seemann und Katrin Lechler (von links) fordern beim Wahlkampfauftakt Maßnahmen zum Klimaschutz. FOTO: FOTOMOMENT



Zum Auftakt spielt der Ötisheimer Musikverein unter der Leitung von Ulrich Schneider.

FOTOS: PROKOPH

## Starke Gemeinschaftsleistung

- Ötisheimer Marktplatzfest: Mehrere Vereine ziehen an einem Strang.
- Veranstaltung wirkt sich gut auf das Zusammengehörigkeitsgefühl aus.

ILONA PROKOPH | ÖTISHEIM

Die Ötisheimer verstehen zu feiern. Und so kann man das örtliche Marktplatzfest als Erfolg bezeichnen. Einziger Wermutstropfen: Am Freitagabend ab 22.30 Uhr hatte es sich dann leider so eingeregnet, dass viele schließlich nach Hause gingen. „Unser Fest ist gelungen“, resümierte Michael Schulz vom Verein Musikfreunde als einem der acht veranstaltenden Vereine. Trotz Regens seien die Menschen am Freitag noch lange im Zelt und unter den Schirmen geblieben, so Schulz. Am Samstag lockte dann das gute Wetter viele Besucher an, die auch blieben. Als Veranstalter dabei waren aus Ötisheim der Musikverein, der Trike-Club „Braidle“, die Tischtennisfreunde,



Die Ötisheimer Renate Reichenbach sowie Carola und Martin Ott (vorne von links) unterstützen die einheimischen Vereine beim Marktplatzfest.

die evangelische und die neuapostolische Kirche, die Feuerwehr und der Motorsportclub. „Wir haben uns zusammengetan und das Fest gemeinsam mit einer Kasse für alle gestemmt“, sagte Schulz. Vor zwei Jahren war das Marktplatzfest als Fortsetzung des ehemaligen großen Straßenfestes, das einst vom Marktplatz bis zur historischen Kelter reichte, von den Vereinen wieder ins Leben gerufen worden, nachdem es im Jahr 2008 mangels Teilnehmerzahl eingeschlafen war. Seither findet

es im zweijährigen Turnus nur auf dem Marktplatz statt. Gemeinsam sorgten die Vereine ab Freitagabend dann für jede Menge Abwechslung. Unter seinem Dirigent Ulrich Schneider spielte der Ötisheimer Musikverein zum Auftakt und am frühen Samstagabend mit der Jugendbrassband. Am Freitagabend sorgte die Gruppe „Jukebox 5“ aus dem Enzkreis für 1960er- und 1970er-Oldie-Feeling mit bekannten und beliebten Hits, wie „Proud Mary“, „Marmor, Stein und Eisen bricht“, sowie „Satisfaction“.

Am Samstag startete nachmittags der Posaunenchor Illingen/Ötisheim unter der Leitung von Jürgen Traub die musikalische Unterhaltung und bende überzeugte dann die Big Band des Vereins Musikfreunde bis Mitternacht mit Jazz und Schlagermusik. „Das Fest ist eine feine Sache und eine gute Idee“, sagte Ötisheims Feuerwehrkommandant Jochen Hörnle.

„So ein Fest ist wichtig für die Dorfgemeinschaft“, unterstrich Bürgermeister Werner Henle, der das Fest mit seiner Frau Petra besuchte. „Wir sind echte Ötisheimer und wenn unsere Vereine ein Fest machen, sind wir dabei“, sagten Renate Reichenbach sowie Carola und Martin Ott. Sie ließen sich das Zwiebelfleisch mit Gemüse vom Grill schmecken. „Wir sind sehr zufrieden“, resümierte Michael Schulz das zweitägige Fest. Die Vereine hätten gut kooperiert und jeder habe aus seinem Vereinsfundus Utensilien beigetragen. „Unser Bürgermeister unterstützt die Vereine großzügig“, sagte Schulz. Und er ist sich sicher, dass es in zwei Jahren wieder ein Marktplatzfest der Ötisheimer Vereine gibt.

## Erfolgreicher Modellversuch für individuelle Ausbildungshilfe

**MÜHLACKER.** „Keiner darf verloren gehen“, meinte Finanz- und Servicedezernent Frank Stephan vom Landratsamt Enzkreis beim Pressegespräch zum neuen Modellversuch „Duale Ausbildungsvorbereitung (AVdual)“ an der Mühlacker Ferdinand-von-Steinbeis-Schule. Zusammen mit der Leiterin des Amts für Bildung und Sport, Marion Trenz, Schulleiter Veit Kibele seinem Stellvertreter Axel Widder sowie dem AVdual-Schulbegleiter Rainer Mahler und den beiden Auszubildenden Alojsija Sente aus Pforzheim und Koray Ünlü aus Mühlacker stellte Stephan das neue Modell vor. Mit dabei waren von der Kooperationsfirma Steuler Fliesen Mühlacker der Geschäftsführer, Klaus-Martin Andreas, und Ausbilder Viktor Bernhardt. Die Ferdinand-von-Steinbeis-Schule befreit derzeit insgesamt 830 Berufsschüler.

Das AVdual-Prinzip funktioniert so: Bislang noch nicht ausbildungsreife oder schwache Schüler ohne Hauptschulabschluss können sich dabei gezielt auf eine Ausbildung vorbereiten, ihren Hauptschulabschluss verbessern und bekommen durch regelmäßige Praktika bei Firmen aus der Umgebung eine individuelle Hilfestellung, in welchem Beruf sie eine Ausbildung machen wollen. Dazu wurde nun ein Pool aus rund 150 Betrieben im Enzkreis und Pforzheim aufge-

baut. Pro Jahr kostet das neue Modell rund 70 000 Euro für eine Personalstelle. Die Kosten teilen sich das Land und der Enzkreis mit je 35 000 Euro. Im Schuljahr 2015/16 begann das neue Modell mit 40 Schülern. Die Erfolgsquote liegt nach dem ersten Jahr bei 64 Prozent. Das bedeutet, dass nun 25 junge Menschen eine berufliche Perspektive haben, 14 machen eine Betriebsausbildung und die restlichen Interessenten kommen in anderen schulischen Ausbildungsbereichen unter.

„Unser Ziel ist es, die Schüler in eine Ausbildung zu bringen“, sagte Schulleiter Veit Kibele. Außer der Ferdinand-von-Steinbeis-Schule in Mühlacker nehmen in Pforzheim die Johanna-

Wittum-Schule und die Alfons-Kern-Schule an dem Modell teil. „Wir danken der Ferdinand-von-Steinbeis-Schule, dass sie den Antrag für AVdual gestellt hat“, sagte Frank Stephan.

Zufrieden waren mit AVdual auch die beiden Auszubildenden Alojsija Sente und Koray Ünlü. Denn beide hatten zuvor Probleme mit ihren Mathe-Noten. „Bis jetzt läuft alles gut“, sagte Sente, die eine Ausbildung als technische Systemplanerin im Bereich Kältetechnik macht. „Man fühlt sich auf jeden Fall gut unterstützt“, unterstrich Koray Ünlü, der nun eine Ausbildung zum Mechatroniker absolviert.



Das Erfolgskonzept, die Duale Ausbildungsvorbereitung an der Ferdinand-von-Steinbeis-Schule in Mühlacker, stellen die Auszubildenden Alojsija Sente (von links) und Koray Ünlü zusammen mit „AVdual“-Schulbegleiter Rainer Mahler, Schulleiter Veit Kibele, Viktor Bernhardt und Klaus-Martin Andreas sowie Frank Stephan und Marion Trenz vor. FOTO: PROKOPH

## Teamarbeit zählt

Neuer Schulleiter in Dürrmenz reicht die vielen Komplimente bei Einsetzung weiter

ILONA PROKOPH  
MÜHLACKER-DÜRRMENZ

Der neue Schulleiter der Ulrich-von-Dürrenz-Schule (UvD), Matthias Klewar, ist eigentlich nicht neu. Denn seit September 2016 führt der 54 Jahre alte, verheiratete Vater einer Tochter bereits die Dürrmenzer Grundschule. Am Freitag ist er nun offiziell von Volker Traub, dem Leiter des Schulamts Pforzheim, im Beisein von Oberbürgermeister Frank Schneider, seinen Lehrern und Schulleiterkollegen, sowie den Schuldekanen Gabriele Karle (evangelisch) und Thomas Schmitz (katholisch) als Schulleiter bestellt und beschenkt worden. „Herr Klewar war ja zunächst kommissarischer Schulleiter, war aber schon gewissermaßen als Allzweckwaffe bestens erprobt und bewährt“, sagte Schneider. Denn Klewar habe in der Vergangenheit auch schon die Schulen in Großglattbach und Ötisheim kommissarisch geleitet, um Vakanzen zu überbrücken.

„Jeder Tag bringt neue Überraschungen“, meinte Schulamtsleiter Volker Traub über den normalen Schulalltag. Schule solle die Leistungsbereitschaft fördern und fordern, so Traub. „Ich bin froh, dass Sie hier sind und ihre Aufgabe engagiert ausüben“, unterstrich



Feierlich eingesetzt haben Oberbürgermeister Frank Schneider (links) und der Leiter des Schulamts Pforzheim, Volker Traub (rechts), den neuen Schulleiter der UvD-Schule, Matthias Klewar. FOTO: PROKOPH

Traub. Seine guten Wünsche sang der UvD-Schulchor unter der Leitung von Anette Philippzig humorvoll in Reimen. „Für den Rektor sind weltliche Geschenke nicht mehr gut, da brauchen wir einen Höhenflug“, hieß es dabei und die Kinder unternahmen eine musikalische Reise ins Weltall, um dem neuen Schulleiter im übertragenen Sinne „die Sterne vom Himmel“ zu holen. Die beiden Schuldekanen Thomas Schmitz und Gabriele Karle schenkten einen Stein und den Segen, dass Klewar seine Aufgaben mit Liebe, Kraft und Ausdauer erfüllen könne. Als geschäftsführender Schulleiter der Mühlacker Schulen freute sich

Hans-Joachim Blum, mit Klewar und den anderen Schulleitern der Senderstadt für die aktuellen Herausforderungen, wie zum Beispiel Multimedia und Digitalisierung, gemeinsam Lösungen zu finden. Von den Eltern dankten die Beiräte Petra Herrling und Oliver Korn für die bislang schon gute Zusammenarbeit. „Sie sehen mich einigermassen gerührt“, sagte Klewar in seinem Schlusswort: „Ich freue mich, dass Sie so wertschätzend in die UvD-Schule gekommen sind.“ Es sei freilich immer das gesamte Team, das für einen gelingenden Schulalltag Sorge. Die stellvertretende Schulleiterin, Sandra Spernol, moderierte die Feierstunde.